

Leseprobe:

Bittersüß

Satirisches Zeug von Marcus Watolla

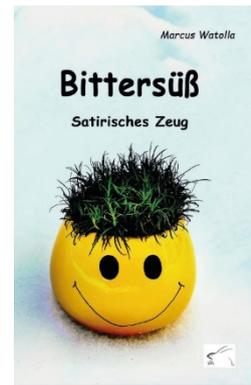
ISBN: 978-3-945725-08-5

Paperback, Format 12 x 19 cm, 152 Seiten

VK: 8,90 €

Neuerscheinung Januar 2015

Edition Paashaas Verlag, www.verlag-epv.de



War Gandhi Autofahrer?

Ich fahre eher selten mit dem Auto in die Stadt, es ist mir eigentlich immer zu viel Verkehr. Und dann diese Fußgänger! Laufen bei Rot über die Ampel und reagieren noch aggressiv, wenn man sie darauf hinweist. Das geht schon bei den Teenagern los. Kümmern sich einen Dreck um Verkehrsregeln und wir Autofahrer bekommen die dicke Strafe, wenn einmal etwas passiert.

Sie laufen mit ihren MP3-Geräten im Ohr dösig vor sich hin und bekommen nichts mit. Solche Fußgänger sind mir die Richtigen. Überhaupt: Gelten Verkehrsregeln nur für uns Autofahrer??? Wenn wir etwas trinken und in eine Polizeikontrolle geraten, wird es teuer. Wenn so ein bekloppter Fußgänger zu viel im Tee hat, ist es egal.

Wo ist da die Gerechtigkeit???

Diese Lümmel von Fußgänger können sich doch alles erlauben! Sie laufen einfach über die Straße, sodass man abrupt bremsen muss und vielleicht der Hintermann einem hinten drauffährt. Und wer bezahlt dafür?

Richtig! Der Autofahrer!

Und diese Halunken von Fußgänger bekommen immer mehr Rechte: Ampeln, die sofort auf grün für sie schalten, wenn man einen Knopf drückt. Ampeln, die den ganzen Verkehr aufhalten. Und wozu??? Damit die Stadt fußgängersicherer wird!

Pah!

Man sollte einfach mit dem Wagen draufhalten und sie umfahren, aber dann jammern ja die Polizeibeamten.

Und schlimmer noch: Wenn so ein Läufer angefahren wird, macht man doch sofort den Autofahrer dafür verantwortlich – egal, wie schnell er gefahren ist und wie achtsam er war. Am schlimmsten sind alte Menschen. Hören nichts, sehen nichts und laufen einfach drauf los. Der arme Autofahrer wird schon bremsen.

Dann laufen diese Schlotte auch noch durch die dunkle Jahreszeit mit schwarzer Kleidung. Das verstehe ich nicht! Wenn da was passiert, ist doch wieder automatisch der Fahrer eines Autos schuld.

Als ob wir nicht schon genug bluten: Hohe Spritkosten, hohe Steuern und Versicherungen und zu guter Letzt auch noch hohe Bußgelder. Da könnten die Fußgänger doch auch mal Rücksicht auf uns nehmen. Ich wäre sowieso dafür, dass Fußgänger härtere Strafen bekommen, wenn sie uns Autofahrer in Gefahr bringen. Am besten sofort zehn Jahre Arbeitslager.

Ach was.

Zehn? Zwanzig!!!

Oder die Prügelstrafe wieder einführen; bei Rot über die Ampel laufen? Zehn Schläge mit dem Bambusstock. Lautes Musikhören beim Laufen? Fünfzehn.

Und die Höchststrafe: Trödeln beim Überqueren einer Straße!!! Dafür gibt es dann beides!

Da!

Das ist wieder so einer! Ein Rentner mit Rollator. Wetten, er will gleich über die Straße? Ja? Ja? Genau! Hab ich es doch gewusst. Jetzt muss ich bremsen und warten! Und er glaubt sich im Recht, nur weil er über einen Zebrastreifen geht. Man sollte diese Relikte aus den Siebzigern aus dem Straßenverkehr entfernen! Zebrastreifen!!! Ein Sammelort für Rowdys und Tollgewordene!

Jeder x-beliebige Fußgänger glaubt, am Zebrastreifen sei er im Recht! Und das Schlimmste: Die Gerichte sehen es genauso!!! Da glaubt man doch ernsthaft, so ein Richter ist ein verkappter und frustrierter Fußgänger. Verurteilen uns zu hohen Strafen, wenn wir an so einer Querungshilfe nicht aufpassen. Aber so ein Fußgänger? Der darf alles.

Jaja. Ich höre sie schon wieder jammern und keifen, diese Wanderschuhfanatiker und Spaziergänger, diese militanten Autohasser mit ihren Pseudoargumenten über Luftverschmutzung und Lärmbildung. Diese Ökos können sich kein Auto leisten, so sieht es doch aus. Sie sind einfach nur neidisch auf uns Autofahrer!

Bestimmt alles Arbeitslose, die sich ein tolles Leben auf unsere Kosten machen! Alles Sozialschmarotzer und Parasiten. Die haben doch auch die Umweltzonen durchgesetzt und die verkehrsberuhigten Zonen! Alles Kommunisten und Anarchisten!

Bestimmt war Lenin auch Fußgänger! Genauso wie Pol Pot. Und wie deren Leben ausgesehen hat, weiß man ja hinlänglich. Und über den Charakter eines solchen Fußgängers braucht man erst gar nicht nachzudenken ...

Die großen und starken Männer führen und fahren alle im Auto: Kennedy, Adenauer oder sogar der Papst! Alle, die etwas taugen, sind Autofahrer.

Fuhr Gandhi eigentlich in einem Auto???

Bestimmt!

Oder?

Wohl eher nicht.

Aber man weiß ja auch, wie er endete! Das wäre ihm mit einem sicheren Auto bestimmt nicht passiert!

Wie es auch sei; Fußgänger sind ein Übel, so gesehen ein Furunkel in der Verkehrswelt und die Brutstätte von ungerechten Strafen und Bußgeldern. Man sollte sie alle einpfirchen in abgetrennten Abteilen, weit weg von der Straße, damit die unbescholtenen Autofahrer endlich in Ruhe gelassen werden! Am besten deportiert man sie nach Russland. Da gibt es kaum Autos und sie wären unter sich!

Oder man gründet ein neues Land: Latschikistan.

Da könnten sie sich gegenseitig mit ihren Quadratlatschen über den Haufen rennen und würden uns in Ruhe lassen! Wäre das herrlich; keine Rücksicht mehr auf irgend so einen laufenden Penner nehmen, so gesehen freie Fahrt für freie Bürger!

Jaja ...

Aber Schluss mit solchen Träumen. Ich muss mich konzentrieren. Bin gleich am Ziel.

Da!

Ein Parkplatz!

Schön!

Den Rest gehe ich zu Fuß. So, die Straße hinunter und an der Ampel warten.

Was ist das???

So ein bescheuerter Autofahrer!!! Führt einfach über Gelb-Rot! Autofahrer! Wenn ich diese irren Volltrottel schon sehe! Keine Ahnung vom Straßenverkehr ...

Die Unbekannte auf dem Bahnsteig

Hallo? Wer ist denn diese süße Maus da vor mir auf dem Bahnsteig? Sie hat mir den Rücken zugewandt und ist wohl in ihrer eigenen Gedankenwelt versunken. Ihr langes, blondes Haar wallt ihr opulent über die Schultern und glänzt wie Seide. Es ist wie ein Vorhang, der einen Engel umsäuselt.

Ihre Schultern sind schmal, sie ist zierlich und sehr feminin. Ihre Taille ist weiblich, nichts an ihr verrät etwas von Übergewicht. Sie hat genau die richtigen Formen und Kurven.

Mann, ist sie aufregend!

Ihr Hintern ist wohlgeformt. Nicht zu viel und nicht zu wenig. Gerade einmal so viel, dass es von wohlhen Proportionen zeugt. Sie scheint Sport zu treiben. Gymnastik oder so ein Zeug. Das sieht man ihr sofort an.

Ihre Finger sind schmal und sehr sinnlich. Wie sie in der Kälte die Hände aneinanderreibt, so weiblich und grazil. Sie muss vom Himmel gefallen sein, dieses graziöse Geschöpf.

Steht ganz alleine da.

Hat sie keine Freunde?

Oder ist sie menschenscheu?

Vielleicht kennt sie auch nur niemanden, der mit ihr zur Arbeit oder in die Stadt fährt. Dabei ist es doch so gefährlich für eine attraktive Frau, alleine um diese Uhrzeit durch die Gegend zu reisen. An Bahnhöfen kann Schlimmes passieren ...

Na ja.

Vielleicht trägt sie etwas zu derbe Kleidung. Slipper, Jeans, ein langer Mantel. Dabei würde ihr bestimmt ein Kleid gut stehen. Das kann ich mir gut vorstellen. Also, wenn sie meine Freundin wäre, würde sie ganz bestimmt ein Kleid tragen. Aber vielleicht ist es für ein Kleid auch viel zu kalt.

Ob sie wohl in festen Händen ist?

Der Glückliche, der sie die Seine nennen darf.

Ihr Körper lässt ahnen, wie biegsam sie ist. Sie ist bestimmt eine wilde Hexe im Bett. Kennt gewiss viele extravagante Stellungen.

Würde sie gerne mal von vorne sehen ...

Merkwürdig. Tragen Frauen nicht normalerweise ein Handtäschchen? Sie hat dieses typische Utensil gegen eine Plastiktüte von Karstadt ausgetauscht. Kann mir gar nicht vorstellen, dass sie anstatt einer schicken Ledertasche so etwas trägt. Kommt wohl gerade vom Einkaufen. Frauen lieben ja Shopping und würden dafür sterben.

Ich muss sie kennenlernen! Egal wie!

Hab langsam die Nase voll vom Singlesein. Will mal wieder neben einem weiblichen Geschöpf morgens aufwachen, abends kuscheln und vielleicht auch mal wieder romantisch essen gehen. Doch wie soll ich es anstellen?

„Hallo, Süße. Mein Name ist Thomas. Wie heißt du?“

Nein. Zu chauvinistisch. Zu direkt.

„Entschuldigen Sie bitte, aber vermisst Sie der Himmel nicht?“

Nein. Zu schmierig.

Vielleicht ist der freundliche, angenehme Weg der richtige. So nach dem Motto: „Entschuldigen Sie bitte. Aber ich habe Sie hier stehen sehen. Haben Sie vielleicht Lust auf einen Kaffee?“

Verdammt erster Schritt.

Immer müssen wir Männer diesen ersten Schritt gehen. Dabei leben wir doch in einer emanzipierten Gesellschaft und im 21. Jahrhundert. Da könnten doch auch einmal die Frauen uns diesen dämlichen ersten Schritt abnehmen.

Na gut.

Einmal durchatmen.

Dann los.

Langsam gehe ich auf sie zu. Muss mich beeilen, da kommt schon der Zug. Wenn sie erst einmal eingestiegen ist, ist sie weg. Zuerst stelle ich mich neben sie. Merkwürdig. Ich rieche gar kein Parfüm. Normalerweise tragen Frauen doch immer eins ...

Jetzt oder nie.

Ich tippe ihr auf die Schulter.

„Entschuldigen Sie bitte?“

Sie dreht sich herum und – ach du Schreck. Mich sieht ein unrasiertes junges Gesicht an. Ein Kerl!

„Ja bitte?“, fragt er.

„Kann ich mal durch?“, frage ich und stelle peinlicherweise fest, dass fast der gesamte Bahnsteig neben uns frei ist. Ich hätte locker drei Mal an ihm vorbei gekonnt.

Er stutzt.

„Na klar.“

So was kann auch nur mir passieren. Was gibt sich dieser Kerl auch so feminin?

Tunte!